

*„Manche Ortskerne wirken zeitweise fast wie ausgestorben. Da fahren allenfalls noch Autos durch den Ort auf dem Weg zur grünen Wiese, wo die großen Märkte stehen. Nur die Eisdiele-
len sind bei gutem Wetter stärker frequentiert.“* Das schrieb Herr Ackmann vor einigen Ta-
gen im BSB-Kreisblatt. Ich weiß nicht, ob er damit auch Fürstenau gemeint hat. Ganz falsch
wäre das jedenfalls nicht. Im Sanierungsgebiet von Fürstenau stehen ferner 17 Häuser ganz
oder teilweise leer. Die Große Straße wird immer mehr zur Durchfahrtsstraße. Das Zentrum
von Fürstenau ist nicht mehr das, was das Wort eigentlich meint: **Mittelpunkt**.

Gibt es eine Chance, dies zu ändern?

Dazu folgende Überlegungen:

**Der Abriss der Apotheke und der Kauf des gesamten Bereichs durch die Stadt schafft die
Chance, auf folgende Weise ein wirkliches Zentrum zu errichten.**

A. Die Baulücke an der Großen Straße wird durch ein neues Gebäude geschlossen. Das
gesamte Gelände dahinter bis zur Schwedenstraße wird Parkplatz mit Zufahrt über die Kleine
Straße und Ausfahrt über die Schwedenstraße. In Verbindung mit **dem Marktplatz** über die
Kleine Straße entsteht so mitten in der Stadt ein **Zentrum**, auf dem Veranstaltungen aller Art
stattfinden können. Man muss dazu nicht mehr auf die Schlossinsel. Auch die **Parkwünsche**
können erfüllt werden. Es entstehen nämlich im Zentrum ca. **50 Parkplätze**.

B. Gleichzeitig wird das Problem, dass die Große Straße Durchfahrtsstraße zu den Märkten
auf der grünen Wiese ist, in diesem Zusammenhang ebenfalls angegangen. Und zwar so:
Der neue Parkplatz wird **einerseits** aus der Bahnhof- und Burgstraße über die Große Straße
und die Kleine Straße erreicht, **andererseits** von Hohen Tor aus ebenfalls über die Große
Straße und die Kleine Straße. Es wird also die Fahrtrichtung vom Hohen Tor bis zur Kleinen
Straße - und nur dieses Stück - geändert. Diese neue Form der Zufahrt betont ganz deutlich
das Zentrum. Jeder kann dahin kommen und zwar auf direktem Wege. Von Osten her muss
man nicht mehr den Umweg über die Georgstraße nehmen. Erreicht wird damit, dass es kei-
ne Durchfahrt mehr durch die ganze Große Straße gibt. Frei bleibt die Durchfahrt in beiden
Richtungen jedoch für Radfahrer. Wer nicht in die Innenstadt will, muss folglich außen
herum fahren und dazu gibt es reichlich Möglichkeiten.

Damit werden insgesamt gesehen folgende Effekte erreicht:

- 1. Jeder kann aus seiner Richtung direkt in die Innenstadt hinein**
- 2. Jeder kann – wie bisher - dorthin hinaus, wohin er will (bei einer Erleichterung am
Hohen Tor: keine Fahrzeuge mehr von links aus der Großen Straße)**
- 3. Der direkte Aufenthalt in der Innenstadt wird angenehmer, da es dort keinen Durchfahr-
verkehr mehr gibt**
- 4. Radfahrer erhalten bessere Möglichkeiten, da weniger Verkehr. Sie können sicherer in
beide Richtungen fahren als bisher.**
- 5. Die Parkgelegenheiten in der Innenstadt werden deutlich erhöht.**
- 6. Für öffentliche Veranstaltungen gibt es mehr Raum in der Innenstadt.**
- 7. Insgesamt erhält die Innenstadt mehr Aufenthaltsqualität. Dies könnte auch dem Ge-
schäftsleben zugutekommen.**

Karl-Heinz Distenau